

Antrag

der Fraktion der CDU

Schluss mit dem Bildungschaos in Thüringen - Schulen brauchen Verlässlichkeit und engagierte Lehrer statt neuer Reformen

- I. Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu den nachfolgenden Punkten zu berichten:
 1. Eckpunkte der geplanten Änderungen des Thüringer Schulgesetzes sowie der Thüringer Schulordnung;
 2. Personalsituation in den Thüringer Schulen (Altersstruktur des Personalbestands, Krankenstand, fachfremde Vertretung, Unterrichtsausfall et cetera);
 3. Bewerbersituation bei Einstellungen in den Thüringer Schuldienst und Notwendigkeit von Stellenwandlungen;
 4. derzeitige Situation bei der Ausbildung von Lehramtsreferendaren sowie den entsprechenden Fachleitern;
 5. aktuelle Beförderungssituation im Thüringer Schuldienst;
 6. Situation bei der Besetzung von Leitungsfunktionen an den Schulen;
 7. Stand des Genehmigungsverfahrens bei Maßnahmen des Lernens am anderen Ort und Eckpunkte der geplanten Vorschrift für Lernen am anderen Ort;
 8. Betreuungssituation und personelle Situation an den Thüringer Grundschulorten;
 9. Strategien der Begabtenförderung im Freistaat Thüringen und aktuelle Situation an den Thüringer Spezialgymnasien.

- II. Die Landesregierung wird aufgefordert
 1. die vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport geplante Änderung des Thüringer Schulgesetzes zur Einführung einer Verordnungsermächtigung zur Festlegung von Mindestgrößen für Klassen und Schulen nicht weiter zu verfolgen;
 2. das Förderschulgesetz nicht in das Schulgesetz zu integrieren und den Thüringer Förderschulen und Förderzentren Entwicklungsperspektiven zu ermöglichen;
 3. Lehrern attraktive Einstellungsbedingungen durch unbefristete Vollzeitstellen und durch ein umfassendes Gesamtkonzept für Beförderungen zu bieten;
 4. die Einstellungsverfahren in den Thüringer Schuldienst wesentlich früher zu beginnen sowie Bewerbungen mit Zwischenzeugnissen zuzulassen, so dass Bewerber frühzeitig wissen, ob es für sie eine berufliche Perspektive in Thüringen gibt;

5. die Ausbildungskapazitäten in den Studienseminaren entsprechend dem absehbaren Lehrerbedarf in den Schulen schrittweise zu erhöhen und so dem sich abzeichnenden Lehrerbedarf an unseren Schulen gerecht zu werden;
6. die Attraktivität der Übernahme von Fachleitertätigkeiten durch zusätzliche Beförderungsplanstellen oder der Möglichkeiten von Zulagen für hauptamtliche Fachleiter aller Lehrämter zu erhöhen;
7. ein Beförderungssystem im Thüringer Schuldienst zu etablieren, das die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben belohnt und das Aufstiegsbeförderungen ermöglicht, insbesondere bei der Übernahme einer Tätigkeit als Schulleiter oder stellvertretendem Schulleiter;
8. die Entscheidungskompetenzen von Schulleitern bei der Genehmigung von Klassenfahrten, der Entwicklung individueller und lokal orientierter Schulprofile sowie dem Einsatz des schulischen Stammpersonals zu stärken;
9. im Rahmen eines Schulleiterversprechens sicherzustellen, dass keine Schule länger als drei Monate ohne ordentlichen Schulleiter auskommen muss; dies gilt auch für Stellen von ständigen Vertretern von Schulleitern;
10. auch Bewerbungen von Lehrern zu ermöglichen, die nicht bereits eine Funktionsstelle mit entsprechender Besoldung wahrnehmen;
11. außerschulische Lernangebote durch die Streichung des zugewiesenen Schulbudgets für Maßnahmen des Lernens am anderen Ort in Qualität und Umfang zu erhalten;
12. die vorgenommene chronische Unterfinanzierung von Klassenfahrten zu korrigieren;
13. die personelle Absicherung von Arbeitsgemeinschaften, beispielsweise Chören oder Schülerfirmen, sicherzustellen;
14. die Qualität in der Hortbetreuung in ganz Thüringen zu erhalten, insbesondere die Fortführung der Kooperationen zwischen Horten und gesellschaftlichen Institutionen wie Sportvereinen oder Musikschulen;
15. allen Thüringer Grundschulhorten entsprechend des geltenden Betreuungsschlüssels ausreichend Personal für die Betreuung der Kinder zur Verfügung zu stellen;
16. Bestrebungen einer verpflichtenden Umwandlung der Horte und Grundschulen zu einer geschlossenen Ganztagschule nicht weiter zu betreiben;
17. die Förderung von leistungsstarken Schülern durch gezielte Förderangebote an den Schulen auszubauen und die Erhöhung der Gebühren an den Thüringer Spezialgymnasien zurückzunehmen;
18. eine Kommunalisierung der fünf Thüringer Spezialgymnasien nicht weiter zu verfolgen.

Begründung:

Die Thüringer Landesregierung beginnt das Schuljahr 2016/17 mit zahlreichen ungelösten Problemen in der Bildungspolitik und plant bereits weitere umfassende Eingriffe in die Thüringer Schullandschaft. Die aktuelle Lage und nur umrisshaft skizzierte neue Vorhaben führen bei vielen Lehrern, Erziehern, Eltern und Schülern zu Verdross und Verunsicherung. Vor diesem Hintergrund ist eine umfassende Debatte über die Schul- und Bildungspolitik zu Beginn des neuen Schuljahres zwingend geboten.

Änderungen am Thüringer Schulgesetz, quasi dem "Grundgesetz für Bildung", sind in Zeiten des größten Generationswechsels an den Thürin-

ger Schulen nicht nötig. Schulgesetzreformen bringen Unruhe und zusätzliche konzeptionelle Aufgaben für die Lehrerkollegien mit sich. Schon jetzt sind die Thüringer Schulen mit der Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Kindern mit Migrationshintergrund stark gefordert. Vor diesem Hintergrund brauchen die Schulen jetzt vor allem Kontinuität und Verlässlichkeit und keine großen Schulreformen.

Hinzu kommt, dass sich die Personalsituation an vielen Schulen in Thüringen weiter zuspitzt. Umso wichtiger ist es, in den nächsten Jahren neben der Neueinstellung von Lehrern auch den Lehrernachwuchs zu sichern. Die alte Landesregierung hatte sich zum Ziel gesetzt, mehr Lehramtsanwärter einzustellen und die Kapazitäten an den Studienseminaren auszuweiten. Im Jahr 2009 wurden 340 Lehramtsanwärter eingestellt, 2010 dann 400 und später 500. Ab dem Jahr 2015 sollten dann 600 Lehramtsanwärter jährlich eingestellt werden. Die rot-rot-grüne Landesregierung verfolgt diesen Weg nicht weiter und lässt die Zahlen bei 500 Lehramtsanwärtern pro Jahr stagnieren. Die Ausweitung der Kapazitäten an den Thüringer Studienseminaren erfordert selbstverständlich auch entsprechende Rahmenbedingungen, wie die Sicherstellung der Betreuung durch entsprechende Fachleiter. Diese Aufstockung wird für eine vernünftige Personalentwicklung an unseren Schulen dringend gebraucht.

Vor dem Hintergrund des bundesweiten Kampfs um Lehrer, wird es bei dem anstehenden Generationswechsel für Thüringen besonders schwierig, junge Lehrer zu gewinnen. Deshalb müssen jetzt Vorkehrungen getroffen werden, um den Thüringer Schuldienst für Bewerber attraktiv zu machen. Dazu gehört zum Beispiel das Einstellungsverfahren in den Schuldienst, ähnlich wie in anderen Bundesländern, deutlich früher zu starten und auch Bewerbungen mit Zwischenzeugnissen zu ermöglichen, so wie es in anderen Bundesländern gang und gäbe ist. Thüringen beginnt mit den Bewerbungsgesprächen erst Mitte April. Viele angehende Lehrer sind dann jedoch längst vom Markt und erscheinen erst gar nicht mehr zum Gespräch. Thüringen ist mit seiner Terminsetzung kurz vor Schuljahresende viel zu spät dran.

Ferner ist dringend ein umfassendes Gesamtkonzept für Beförderungen im Thüringer Schuldienst erforderlich, da in der Vergangenheit zahlreiche umstrittene Regelungen zum Erfolg von Klageverfahren bei Beförderungen geführt haben. Die Fraktion der CDU spricht sich in diesem Zusammenhang für die Schaffung von mehr Funktionsstellen an den Schulen aus. Dadurch kann ein Beförderungssystem etabliert werden, das Lehrern Aufstiegsperspektiven ermöglicht und ihnen Anreize bietet, mehr Verantwortung zu übernehmen.

Die großen Herausforderungen, die der Generationswechsel in den Thüringer Schulen mit sich bringt, geht einher mit Mittelkürzungen für Klassenfahrten, der Zentralisierung von Schulleitertätigkeiten, personellen und organisatorischen Fehlentwicklungen an den Grundschulorten und einer Minimierung der Vielfalt im Thüringer Schulsystem, beispielsweise bei der Begabtenförderung oder der Genehmigung von Schulen in freier Trägerschaft. Die Fraktion der CDU kritisiert diese Negativentwicklungen im Thüringer Schulsystem und fordert eine Korrektur im Sinne der Erhaltung eines erfolgreichen, leistungsorientierten und schülerzentrierten Bildungssystems.

Für die Fraktion:

Mohring